

Sie haben umfassend Gelegenheit zu lernen durch

- > Übungen am praktischen Fall
- > Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung
- > Theorievermittlung
- > zahlreiche Rollenspiele
- > Kleingruppen- und Plenumsarbeit
- > Familien-, Organisationsaufstellungen
- > gegenseitige Covision/Intervision
- > ausführliche Feedbacks nach jeder Übungsphase

Das versetzt Sie in die Lage

- > Streitparteien dazu zu verhelfen, einander wieder zuzuhören und durch das Erlernen oder Erinnern bestimmter Kommunikationsregeln unterschiedliche Haltungen und Wahrnehmungen zu akzeptieren
- > Konfliktparteien anzuleiten, eigene Interessen und Notwendigkeiten zu reflektieren und darzulegen und in dieser Form die vordergründig vortragenen Ansprüche verständlich zu machen
- > Konfliktparteien zu unterstützen, nicht vergangenheitsbezogene Dinge zu erörtern, sondern Zukunftsperspektiven zu entwickeln und vertraglich zu fixieren
- > die Einsicht zu unterstützen, dass jeder einen eigenen Konflikt in aller Regel selbst besser löst, als die Entscheidung darüber einem Dritten zu übertragen
- > den Konfliktpartnern aufzuzeigen, dass solche konstruktiv gefundenen Lösungen, die möglichst weitgehend die Interessen aller Beteiligten berücksichtigen, sich als die tragfähigsten Vereinbarungen für die Zukunft erweisen



INSTITUT FÜR MEDIATION.
KONFLIKTMANAGEMENT.
AUSBILDUNG.

Bei organisatorischen und inhaltlichen
Fragen zur Ausbildung in Hamburg
wenden Sie sich gerne an

IMKA
Rechtsanwältin Ulrike Donat
Lerchenstraße 28
22767 Hamburg

Telefon: 040/89726163

www.imka.net
dr.hartges@imka.net

Bei Interesse erbitten wir Ihre Anmeldung entsprechend
des Beiblatts, oder über das Internet, aus dem Sie auch die
jeweils aktuellen Ausbildungstermine entnehmen können.



INSTITUT FÜR MEDIATION.
KONFLIKTMANAGEMENT.
AUSBILDUNG.

Anerkanntes Ausbildungsinstitut der BAFM

MediatorIn

Informationen zur Ausbildung

Mediation

Ein Konflikt kann entstehen, wenn zwei oder mehrere Parteien Positionen beziehen, die sich ganz oder teilweise widersprechen. Wir begegnen dem überall, wo Menschen zusammen arbeiten, leben, lernen. Mediation fördert die Fähigkeit der Streitbeteiligten, ihre jeweiligen Sichtweisen zu klären und den Konflikt unter Einbeziehung beidseitiger Interessen und Notwendigkeiten eigenverantwortlich, einvernehmlich und zu aller Vorteil zu regeln.

Mediation eignet sich hervorragend bereits im sogenannten „vorsorgenden“ Bereich, also bei Vertragsgestaltungen, Gesellschaftsgründungen etc., aber natürlich erst recht bei Vertragsstörungen und in anderen Konfliktsituationen.

Werden Sie MediatorIn

Arbeiten auch Sie als MediatorIn oder arbeiten Sie in Ihrem Grundberuf mit mediativen Fähigkeiten noch erfolgreicher. Das **Institut für Mediation, Konfliktmanagement und Ausbildung** bietet u. a. eine interdisziplinäre Weiterbildung an, die Sie berufsbegleitend zu diesem Ziel führt.

Nach Abschluss der insgesamt 200 Stunden umfassenden Gesamtausbildung nebst Dokumentation von vier praktischen Fällen erhalten Sie von uns ein Zertifikat, mit dem Sie den Antrag auf ordentliche Mitgliedschaft bei der BAFM oder BMWA stellen können, je nachdem, in welchem Bereich Sie schwerpunktmäßig künftig arbeiten werden.

Die Ausbildung erfüllt den europäischen Standard (European Code of Conduct for Mediators). Mitgliedschaften bei anderen Verbänden richten sich nach deren jeweils gültigen Anerkennungskriterien.

Zielgruppe

Unsere Ausbildung richtet sich grundsätzlich an Menschen, die in ihrem beruflichen Kontext mit Konflikten zu tun haben und mit diesen umgehen müssen.

Die Ausbildung eignet sich im besonderen für

- > RechtsanwältInnen
- > SteuerberaterInnen
- > UnternehmensberaterInnen
- > LeiterInnen und MitarbeiterInnen im Bereich Personal- und Organisationsentwicklung
- > PsychologInnen
- > (Sozial-) PädagogInnen
- > Menschen aus anderen Grundberufen, die zum Ziel haben, künftig auch als MediatorInnen arbeiten zu wollen

Wir achten wegen der hervorragenden Synergieeffekte auf eine interdisziplinäre Zusammensetzung der Ausbildungsgruppen bei maximal 18 TeilnehmerInnen.

Teilnahmevoraussetzung der Ausbildung ist

- > ein abgeschlossenes Studium oder
- > eine vergleichbare Ausbildung sowie
- > einschlägige Berufserfahrung von mindestens zwei Jahren

Über die Aufnahme und Ausnahmeregelungen entscheidet das Institut eigenverantwortlich.

Zertifizierungsmöglichkeiten

Bereits nach 120 Theoriestunden können Sie die Fördermitgliedschaft in der BAFM beantragen und werden in der dortigen Liste als „in Ausbildung“ geführt. Die Vollmitgliedschaft ermöglicht Ihnen, als MediatorIn (BAFM) zu firmieren.

Die Richtlinien der anderen Bundesverbände, in denen Sie Mitglied werden können, setzen ebenfalls eine 200-stündige Gesamtausbildung sowie einen praktischen Ausbildungsteil voraus, um dort als MediatorIn z. B. (BMW, BM) anerkannt zu werden. Die Einzelheiten ergeben sich aus den jeweiligen Richtlinien.

Ausbildungsinhalte

- > Wir vermitteln Ihnen fundierte Fachkenntnisse, die die qualifizierte berufliche Tätigkeit als MediatorIn ermöglichen.
- > Wir legen besonderen Wert auf die innere Haltung zum Konflikt und zu den Konfliktparteien, sowie auf die Beherrschung von Mediationstechniken.
- > Wir befähigen Sie durch unsere Ausbildung, nicht nur im weiten Feld der Familie und des Erbens zu vermitteln, sondern aufbauend auf den Erfahrungen in der Familienmediation auch in folgenden Bereichen zu arbeiten:
 - Wirtschaft und Arbeit
 - Umwelt und Politik
 - Nachbarschaft und Mietstreitigkeiten
 - Schule
 - Organisationen
 - Interkulturelle Konflikte
 - Täter-Opfer-Ausgleich

Ausbildungsleiter des Institutes in Hamburg

Dr. Monika Hartges

Dipl.-Sozialwissenschaftlerin, Juristin, Mediatorin (BAFM),
Leitende Angestellte

Ingolf Schulz

Rechtsanwalt und Notar, Mediator (BAFM)

Weitere Mitglieder des Ausbildungsteams

Ulrike Donat

Rechtsanwältin, FAin für Familienrecht, Mediatorin (BAFM/BM)

Peter Kunkel

Prof. a.D., Mediator (BAFM), Supervisor